



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

II. Am Montag für der Fasten/ die Kirchen fleissig besuchen/ nach dem  
Exempel S. Philippi Nerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Kommen / im fall du übest / was ich dir für gehalten / vñ in wehrenden disen dreyn Tagen jedermänniglich darthust / daß du Gott liebest / vñnd wünschest deines theils so viel heiliger vñd guter Werck zu verrichten / als die aufgelaßene Menschen deren thun die demselben am höchsten mißfallen.

## Die Zwenthe Andacht.

Am Montag für der Fasten.

Die Kirchen fleißig besuchen / nach dem Exempel S. Philippi Nerei.

**R**Echt vñd billich lobet man vñnd recommandsiret zu diser zeit die besuchung der Kirchen; weil eben durch die besuchung einer Kirchen diser löbliche Brauch das H. Hochw. Sacrament beytm vierzigstündigē Gebett in der Fastnacht öffentlich aufzusehen / auffkommen ist. P. Oliverius Manarans / so emer gewest auß den ältisten Patribus vnserer Societät / vñnd zur zeit des H. Ignatij vnseres Stiffers gelebt hat / als er innen worden daß zu Loreto / da er sich dazumal auffhielt / ein schändliches vñd vñehrbares Comedienspiel solte gehalten werden / hat er alle mittel angewendet solches zu verhindern. Weil er aber weder mit vernünftigen vrsachen die er fürbracht / noch mit bitten etwas richten mögen / hat er / dem Teufel den verhofften Raub abzusagen / disen Fund erdacht. Er stellte an ein vierzigstündigē Gebett in der H. Capellen der Mutter Gottes: dieselbe ließ er ganz statlich vñd auff ein newe manier zieren / das Volck desto mehr dahin zu locken: vñnd es ist die sache so wol angangen / daß allen der Lust vergangen / nach der Comedi zu gehen / vñnd außmangel der Zuseher die Comedianten die

selbe allein / vñd für sich selbst gespilt haben. Der schöne Zierath der H. Kirchen kame den Einwohnern zu Loreto viel annehmlicher für / als alle vnflätige fürstellungen / vñnd ander ärgerliche recreation vñnd ergölichkeiten. Dammenhero ist diser löbliche Brauch allenthalben auffbracht / vñnd hat man an statt der Tanzhäuser die Kirchen / an statt der Comedien vñnd Schawspil die Predig / an statt des mutwilligen Zeitverdreibs das Gebett / vñnd an statt der köstlichen Bancket die H. Communion vñnd Himmlische Gastmahl. Vñnd es geschicht solches durch die gnadt Gottes jetztund an allen Orten der Christenheit / von wegen der grossen fürsorg der Prälaten vñnd Vorsteher / vñnd des inbrünstigen eiffers vieler Religiosen vñnd anderer Apostolischen Männer / die anders nichts suchen als die vermehrung der ehren Gottes / vñnd gänzliche abschaffung aller Gottlosigkeit.

So gehöret dan vnder die Andachten so jeziger Zeit zu üben sein / die besuchung der Kirchen: darumb rathe ich dir Philagia, du wöllest dich dahin verfügen / vñnd deiner Triß nicht verschöner. Deine Sinnlichkeit mögredichetwan anreizen an alle die Ort zu gehen da einig Ballet gehalten wird; aber gib du deinem Herren JESU vñnd der rechten Vernunft plag vñnd gehör / vñnd besuche dafür die Kirchen / da dein Gott vñnd Seeligmacher auffm Altar deiner wartet. Dieselbe sein schöner geziert / als alle Lust vñnd Tanzhäuser: daselbst wirstu bessere Gesellschaft antreffen / weil dein Herz JESUS gegenwertig ist: du wirst nützlichere Discursen vñd Gespräch anhören; in dem man nur von Gott redet: vñd statlicher

tractie

tractire werden; dann deine Trachten vnd Speiß wirdt nur seyn das Brot der Engeln. Besuche mir aber die Kirchen offtermahl / zum wenigsten am heuttigen Tag; vnd warte deinem Fürsten vnd Herren fleißig auff: wie oft du ihn auch besuchest / wird es ihn nimmer verdriessen / vnd milder weil da sich andere ihme widersetzen vnd abfällig werden durch ihren mitwillen vnd böse werck / zeige du vor aller Welt / daß du es mit ihme halten / vnd in alle Ewigkeit seine getreue Liebhaberin bleiben wollest.

Es bedarff dieses Orts keiner Exempel; alldieweil du deren gnug hast / wan du dich nur erinnerst der Kirchen / so du zur zeit dieses Vierzigstündigen Gebetts mit volck angefüllt gesehen: wan du jedoch zu deinem trost vnd dich mehrers auffzumunteren etwas besonders zu haben begerst / so setze ich dir zwey außbündige Beyspil hinzu. Aus dem ersten magstu lehren alle müß vnbeschwert auff dich zunehmen / so erwan in dergleichen Besuchungen / von wegen länge des wegs / oder der kalten winterszeit / fürfallen mögte. Das ander wirdt in dir ein begirdt vnd lust erwecken / newe Inventiones vnd Sünd zu erfinden / Ort zu gefallen / in dem die Sünder auff alle weg vnd mittel bedacht sein denselben zu erzürnen.

In der Relation von Canada bey der Residenz der Societet JESU zu Kebec / lese ich / wie im Jahr 1634 ein Junger Gesell zur Fastnachtszeit barfuß vnd mit bloßem Haupt vber Schnee vnd Eiß / von seiner behausung bis zur Mutter Gottes Capellen / so ein halbe Meilweg von dannen entlegen / gangen seye / damit er etwas wenig litte vmb JESU willen / den er wist daß er zu selbiger zeit durch etliche verwegne böß-

wicht anderstwoh beleidiget wurde.

Eben so denckwürdig kommt mirs für / was ich im Leben S. Philippi Neurei finde. Diser Heilige Mann hat in der Fastnacht / wan die Weltleut gemeinlich mehr als zu einiger anderer zeit der Bntugend vnd Mu:willen mit grossent nachtheil der ehren Gottes / vnd ihrer Seelen / sich ergeben / etlichen seinen Ehrjungern befohlen / mit ihme die Siben Hauptkirchen zu besuchen. Durch diß Werck ist die ganze Stadt Rom sehr aufferbawt worden: es haben sich zwar anfänglich fast wenig ihnen zugesellet; wie er aber folgende Jahr nicht vnderlassen seine Andacht bestendig fortzusetzen / hat die anzahl folgender zeit also mercklich zugenommen / daß ihme bisweilen ihrer mehr als tausent folgten / mit einer schönen Ordnung / Zucht vnd Andacht / daß alle Zuseher sich darab verwunderen vnd höchlich erfreuten / dieweil durch dise lobwürdige Invention dem Teuffel ein so grosser abbruch geschah.

### Die Dritte Andacht.

Am Dinstag vor der Fasten.

Einige Mortification vnd Bußwerck verichten / nach dem Exempel der Seeligen Victorie.

Immer ist mir so angst / als wan ich von Mortification vnd Bußwercken reden muß. Man hat zu diser materi schlechte lust / man hört vngern davon / vnd es lieben alle schier ihre gemächlichkeit so fast / daß der jeztig so willkomm sein wil / dieselbe still schweigend vmbgehen / vnd sie in der Tellen einiges Einsidlers lassen muß. Rede nur wan vnd so lang es dir gefält von den herrlichsten Anmütungen der liebe Gottes / von liebreichē

an